

MVV Beteiligung, Stellungnahme der SPD-Fraktion

Die gesellschaftsrechtliche Beteiligung der MVV Energie AG an der Stadtwerke Walldorf GmbH steht heute zur Entscheidung an. Und was hier betont werden muss....es steht nicht von heute auf morgen zur Entscheidung - sondern seit fast vier Jahren in denen wir....."drum prüfe wer sich bindet".....bei unseren Stadtwerken mit der MVV gemeinsam „leben“.

Mit der Entscheidung für das Angebot der MVV bei unserer Suche nach einer Geschäftsführung vor knapp 4 Jahren machten wir bereits den ersten Schritt auf dem Weg zur heutigen Entscheidung. Aufgrund der sehr guten Zusammenarbeit kann sich die SPD-Fraktion für eine gesellschaftsrechtliche Beteiligung der MVV an unseren Stadtwerken aussprechen und bittet die Verwaltung, die weiteren Schritte zu unternehmen.

Die Hauptargumente für die Entscheidung sind:

- Unser Stadtwerk hat eine kritische Größe im Wettbewerb am liberalisierten Energiemarkt. So stellt zum Beispiel die Liberalisierung des Messwesens höchste Ansprüche im Bereich Personal und Technik. Hier profitieren wir vom Fachwissen bei der MVV.
- Auch die Personalgewinnung – z.B. die Geschäftsführung - ist generell nicht einfach für kleine Stadtwerke – hier haben wir bisher mit der MVV sehr gute Erfahrungen gemacht. Auch bei Ausfällen von Fachkräften konnte die MVV kurzfristig, bis zu einer Wiederbesetzung, Ersatz stellen.
- Natürlich ist die MVV nicht 100% auf Erneuerbare Energien fokussiert, aber wichtig ist uns: sie waren früh „atomkritisch“, sie sind über dem Durchschnitt in regenerativen Energien engagiert und stützen dies Engagement auch in ihren Beteiligungen an kommunalen Stadtwerken vor Ort. Unseren Anteil an regenerativen Energien können wir selber bestimmen.

Die MVV ist ein Unternehmen mit einem hohen kommunalen Anteil. Sie ist regional, in der Metropolregion, sehr aktiv und legt auf die Eigenständigkeit ihrer Beteiligungsunternehmen wert. Damit generiert sie mehr ein regionales Netzwerk als einen Großkonzern. Dies ist auch der Punkt, warum die MVV die Beteiligung mit uns anstrebt und davon profitiert – nämlich durch die Erweiterung des Netzwerkes und das ist mit einer Beteiligung dann nicht mehr nur „informell“ sondern „offiziell“. In diesem Konstrukt sind unsere kommunalen Besonderheiten und die Ausgestaltung der Beteiligung natürlich Hauptentscheidungskriterien.

Die uns wichtigen Eckpunkte sind wie folgt erfüllt:

- Die Stadtwerke Walldorf bleiben in Walldorf als eigenständiges kommunales Unternehmen mit ihren Arbeitsplätzen – und das sei ausdrücklich betont - unverändert bestehen.
- Wir bleiben Herr im Haus, was die unternehmerische Führung angeht und auch die strategische Ausrichtung – z.B. Investitionen in Erneuerbare Energien – unser nächster Punkt auf der TO.
- Die MVV akzeptiert unser spezielles Konstrukt mit dem Bäderpark, beteiligt sich (natürlich) nicht an unserem defizitären Bäderpark. Mit der Beteiligung wird es aber auch

keine Beteiligung an Gewinnen geben. (Seite 5 oben...wieso haben wir immer noch nicht die verbindliche Auskunft des Finanzamtes bezüglich Querverbund)

- Wir profitieren von den speziellen Branchenkenntnissen der MVV, auch z.B. durch ein AR Mitglied aus der Managerebene der MVV.
- Die Stadtwerke haben Zugriff auf das Fachwissen der MVV, die der Weiterqualifizierung insbesondere unseres Personals dient.
- Wir stimmen für eine Beteiligung mit Netz und doppeltem Boden – die zeitliche Begrenzung der Vereinbarung ermöglicht es uns, in den nächsten 10 Jahre das Vertragsverhältnis zu beobachten, um dann nochmals ein Jawort zu geben – oder es zurückziehen.

Bleibt abschließend festzuhalten: Wir treffen diese Entscheidung ohne finanzielle Not. Aus unserer Sicht ist diese Beteiligung die richtige Entscheidung, um unsere Stadtwerke für die Zukunft gut aufzustellen. Die SPD-Fraktion hat sich auch intensiv mit dem Betriebsrat unserer Stadtwerke unterhalten, der, was uns ein wichtiges Kriterium ist, die Beteiligung ebenfalls positiv bewertet. Wir sehen der Beteiligung und weiteren Zusammenarbeit mit der MVV sehr positiv entgegen.